



NEWSLETTER 5/2023

DER KOPERNIKUSTURM AUF DER KATHEDRALANHÖHE ANKÜNDIGUNG DER NEUEN AUSSTELLUNG - ERÖFFNUNG JUNI 2023	2
DIE AUSSTELLUNG "NIKOLAUS KOPERNIKUS - LEBEN UND WERK" - IM NIKOLAUS - KOPERNIKUS MUSEUM IN FROMBORK	5
DIE SONDERAUSSTELLUNG "KOPERNIKANA" IM MUSEUM DER ERMLÄNDISCHEN ERZDIÖZESE IN OLSZTYN	8
DIE DAUERAUSSTELLUNG ÜBER NIKOLAUS KOPERNIKUS IM MUSEUM VON ERMLAND UND MASUREN IN OLSZTYN	10
COPERNICI tempus et studium - DIE ZEIT UND DAS WERK VON KOPERNICUS - 21.03.2023 - 30.09.2023 - EINE SONDERAUSSTELLUNG ZUM JUBILÄUM DES 550. GEBURTSTAGES VON NIKOLAUS KOPERNIKUS IM MUSEUM VON ERMLAND UND MASUREN IN OLSZTYN	12

DER KOPERNIKUSTURM
ANKÜNDIGUNG DER NEUEN AUSSTELLUNG -
ERÖFFNUNG ENDE MAI/ANFANG JUNI 2023



arch. WMROT

Der Turm gehörte Nikolaus Kopernikus in den Jahren 1504-1543. Damals lebte der Astronom als Mitglied des Ermländischen Domkapitels in Frauenburg (Frombork). Im Gegensatz zu dem, was Jan Matejko auf seinem berühmten Gemälde "Der Astronom Kopernikus oder das Gespräch mit Gott" gemalt hat, hat Kopernikus auf diesem Turm keineswegs Himmelsbeobachtungen durchgeführt. Nach Ansicht vieler Historiker, u.a. Dr. Jerzy Sikorski, beobachtete Kopernikus den Himmel vom Hinterhof seines Hauses aus, wo er im Garten einen gepflasterten Platz, ein so genanntes Pavimentum, angelegt hatte. Dort stellte er seine Instrumente auf: das Triquetrum, den Sonnenquadranten und das Astrolabium. Kopernikus kaufte den Turm, weil die Vorschriften des Kapitels, die so genannten Satzungen, dies verlangten. Diese verpflichteten die ermländischen Kanoniker in Frombork, ein Haus innerhalb der Domanhöhe und ein weiteres außerhalb des Hügels zu besitzen. Es ging darum, dass die Kanoniker im Falle einer Gefahr und zur Kopernikus' Zeit war dies die Bedrohung durch die Kreuzritter, einen sicheren Ort zum Verweilen hatten. Dr. Sikorski zufolge bewahrte Kopernikus während der Belagerung durch die Kreuzritter seine Instrumente zur Himmelsbeobachtung im Turm auf.

Wahrscheinlich hat der Astronom dort auch andere Gegenstände aufbewahrt, doch er lebte weder im Turm noch arbeitete er ständig dort.

Der Nordwestturm, der so genannte Kopernikusturm, wurde Ende des 14. Jahrhunderts erbaut und ist das älteste Element des westlichen Teils der Befestigungsanlagen. Er wurde bereits 1499 erwähnt und war das einzige Verteidigungsbauwerk auf dem Domberg, das bewohnt war. Die Domherren, denen der Turm gehörte, hatten auch Häuser außerhalb der Festungsmauern. Für Kopernikus war die Situation ähnlich. Nach seiner Rückkehr aus Italien nach Ermland übernahm er den Turm von dem verstorbenen Kanoniker, Martin Achtsnich (1504), aber als er sich dauerhaft in Frombork niederließ, kaufte er das Kanonikat außerhalb der Mauern (1514). Es ist anzunehmen, dass Kopernikus, die Wehreigenschaften des Turmes nicht auflöste. Er richtete in ihm eine bescheidene Kammer für die sichere Aufbewahrung seiner wertvollsten Besitztümer, wie seiner Büchersammlung, Manuskripte und astronomischen Instrumente, ein. In den Aufzeichnungen des Ermlandkapitels taucht der Name "Kopernikusturm" erstmals 1610 auf. Nach den Kriegsschäden von 1626 wurde der Turm von seinem nächsten Besitzer, dem Kanoniker Eustachy Nenchen, wieder instand gesetzt. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde der Turm von Kanoniker Nikolai Schulz gründlich saniert, aber weniger als ein Jahrhundert später war er fast völlig ruiniert. Der Turm wurde 1870 als die angebliche Sternwarte von Nikolaus Kopernikus wiederhergestellt und 1912 richtete der Domkanoniker Eugeniusz Brachvogel die erste Kammer zum Gedenken an Nikolaus Kopernikus in ihr ein. 1945 wurde der Turm schwer beschädigt und in den Komplex des Nikolaus-Kopernikus-Museums einbezogen. Bei der Renovierung in den Jahren 1961-65 wurde das Innere des Turms umfassend umgebaut und für die museale Nutzung angepasst.

Die geplanten Ausstellungen im Kopernikusturm:

Das 1. Stockwerk – Eine Küche aus der Zeit von Nikolaus Kopernikus

In der Küche aus der Zeit von Kopernikus werden eine Kücheneinrichtung sowie Möbel, Geräte und Kochutensilien ausgestellt. An der Feuerstelle befindet sich ein höhenverstellbarer Haken zum Aufhängen von Kesseln über der Feuerstelle und ein Spieß oder Grill. Darüber hinaus ist die Küche mit einem einfachen Holztisch, Bänken und einfachen Hockern sowie offenen, einfachen Regalen für Geschirr und Utensilien ausgestattet. Eine Reihe von Nachbildungen tönerner Kochtöpfe, ein Blasebalg, um Feuer zu schüren, Kopien eines Bestecksatzes, Haken für das Aufhängen von Wurst aus Geflügel und Fisch. Das Ganze wird durch künstliche Lebensmittel wie Brot, Gemüse, Fleisch, Fisch, Brei abgerundet.

Das 2. Stockwerk, das Schlafzimmer von Nikolaus Kopernikus

Die Ausstellung im zweiten Stockwerk präsentiert ein einzigartiges spätgotisches Bett, Truhen aus dem 15. und 16. Jahrhundert, Renaissancesühle, ein gotisches Kruzifix an der Wand, ein Renaissancesekretär und einen spätgotischen Kasten mit einer Verkündigungsszene.

Das 3. Stockwerk - Arbeitszimmer eines Renaissance-Gelehrten

Die Ausstellung über das angebliche Arbeitszimmer von Nikolaus Kopernikus mit dem Titel Kabinett eines Gelehrten aus der Renaissance wird im obersten Stockwerk des Kopernikusturms gezeigt. Die Art und Weise, das Arbeitszimmer von Kopernikus einzurichten, reicht sogar noch weiter zurück, denn das erste kleine Museum, das Kopernikus gewidmet war, wurde hier 1912 von dem ermländischen Historiker Eugen Brachvogel eingerichtet. Von dieser ersten Ausstellung sind einige Objekte erhalten geblieben, die in der Ausstellung zu sehen sind: Stühle und Sessel aus der Renaissance sowie Kopien und Faksimiles von Dokumenten und Büchern. Außerdem werden zwei neugotische Schränke aus dem 19. Jahrhundert, ein kleines Lese- und Schreibpult, eine Truhe aus dem 16. Jahrhundert, ein Renaissancetisch, neugotische Kerzenständer verschiedener Größen aus dem 19. Jahrhundert sowie die Rekonstruktion eines Kachelofens gezeigt. Es ist auch eine Schaufensterpuppe zu sehen, die Kopernikus darstellt, wie er an einem kleinen Schreibtisch sitzend ein Dokument schreibt.

DIE AUSSTELLUNG "NIKOLAUS KOPERNIKUS - LEBEN UND WERK" - IM MUSEUM IN FROMBORK



arch. Muzeum Mikołaja Kopernika we Fromborku

Frauenburg (Frombork) ist der Ort, in dem Nikolaus Kopernikus 30 Jahre seines Lebens verbrachte. Die Gebäude, in denen er lebte und arbeitete - die Kathedrale, der Kapitelsaal und der Turm, den er als Wohnung erwarb - sind bis heute erhalten geblieben. Die beweglichen Gegenstände, die er besaß, leider nicht. Die Ausstellung "Nikolaus Kopernikus - Leben und Werk" präsentiert den Astronomen vor dem Hintergrund der damaligen Zeit. Die Publikationen, Karten, Münzen und andere Gegenstände, die zu dieser Zeit entstanden und verwendet wurden und auch seine Bildnisse und Darstellungen von Szenen aus seinem Leben, die zum Gedenken an den großen Wissenschaftler geschaffen wurden, existieren noch.

Die Ausstellung führt den Besucher vom Stereotyp des Nikolaus Kopernikus, der von seinem Turm aus den Himmel betrachtet, über seine verschiedenen Tätigkeiten bis hin zum Bild eines Mannes, der jede freie Minute der Astronomie widmete und dank dieser Leidenschaft als Begründer der heliozentrischen Theorie in die Geschichte einging.

Die Ausstellung beginnt mit einer Galerie der Porträts von Nikolaus Kopernikus. Hier werden Kopien der ältesten und bekanntesten gemalten Porträts des Wissenschaftlers und Originalgrafiken aus den Sammlungen des

Museums präsentiert. Daneben werden auch skulpturale Darstellungen des Wissenschaftlers gezeigt.

Vom Raum der Bildnisse gehen wir in die Ausstellung, die uns chronologisch durch das Leben und Werk von Nikolaus Kopernikus führt. Die Ausstellung beginnt mit seiner Jugend - den Studien- und Reisejahren, die Nikolaus Kopernikus nach seinem Verlassen von Thorn in Krakau und Italien verbrachte. Nach dem Erwerb des Dokortitels in Kirchenrecht und der Zulassung als Arzt kam er nach Ermland und wohnte zunächst am Hof von Bischof Łukasz Watzenrode in Heilsberg (Lidzbark Warmiński).

Auf der Ausstellung ist Ermland dargestellt, das seit 1466 zum Königlichen Preußen gehörte. Auf der Karte von Ermland wurden die wichtigsten Orte gezeigt, in denen sich Nikolaus Kopernikus aufhielt: Heilsberg (Lidzbark Warmiński) - am Hof von Bischof Lukas, Allenstein (Olsztyn) - Verwalter der Domkapitelgüter, Frauenburg (Frombork) - Ort der Arbeit und Forschungen. Die Ausstellung beschreibt das Ermländische Domkapitel und die öffentliche Tätigkeit von Nikolaus Kopernikus als Kanoniker unter den Bischöfen Łukasz Watzenrode, Fabian von Lossainen, Johannes Dantiscus und Mauritius Ferber. Die bekannteste Funktion des Gelehrten im Kapitel war das Amt des Gutsverwalters und der damit verbundene Aufenthalt auf dem Schloss in Allenstein (Olsztyn).

Die Ausstellung führt den Besucher nacheinander durch die verschiedenen Aspekte der Arbeit des Wissenschaftlers. Nikolaus Kopernikus wird als Kartograph, Arzt, Wirtschaftswissenschaftler und Astronom dargestellt. Der Astronom arbeitete mit Bernhard Wapowski, dem Vater der polnischen Kartografie, bei der Erstellung von Karten des Königreichs Polen und des Großfürstentums Litauen zusammen. Kopernikus behandelte als Arzt Bischöfe und Domherren, war aber auch 1519 als Arzt tätig, als eine Epidemie das nördliche Ermland - die Gegend von Braunsberg (Braniewo) und Frauenburg (Frombork) - bedrohte. Als Wirtschaftswissenschaftler formulierte er ein Gesetz, das Mitte des 16. Jahrhunderts unabhängig von dem englischen Ökonomen Thomas Gresham verkündet wurde, wonach minderwertiges Geld (aus schlechterem Metall) höherwertiges Geld aus dem Verkehr verdrängt. Nikolaus Kopernikus betrieb Astronomie als Hobby. Die Ausstellung zeigt Nachbauten der von ihm genutzten Instrumente, die auf einem vorbereiteten "Pavimentum" (Beobachtungsterrasse) aufgestellt sind, ein Faksimile des Manuskripts von *De revolutionibus* und eine Herausgabe des Werkes. Die von Kopernikus formulierte heliozentrische Theorie löste einen Wandel in der Wahrnehmung der Struktur des Universums aus. Kein Wissenschaftler konnte ihr gegenüber gleichgültig sein. Die Ausstellung zeigt Porträts der

Wissenschaftler, die zum modernen Weltbild beigetragen haben: Tycho Brahe, Johannes Kepler, Galileo Galilei, Isaac Newton.

Die Ausstellung zeigt die Figur des Nikolaus Kopernikus, der in einer besonderen Wirklichkeit lebte. Die wissenschaftliche Forschung war Teil seines von alltäglichen Pflichten geprägten Lebens, aber gerade das hat ihm einen besonderen Platz unter den Gelehrten und im Gedächtnis der Nachwelt gesichert.

www.muzeumkopernika.pl/

DIE SONDERAUSSTELLUNG "KOPERNIKANA" IM MUSEUM DER ERMLÄNDISCHEN ERZDIÖZESE IN OLSZTYN



arch. WMROT

Anlässlich des 550. Jahrestages der Geburt von Nikolaus Kopernikus wurde im Februar 2023 die Sonderausstellung Kopernikana eröffnet. Die Exponate sind bis Oktober 2023 zu sehen. Die Ausstellung enthält Dokumente, die von Nikolaus Kopernikus verfasst wurden, seine handschriftlichen Aufzeichnungen und die von ihm gelesenen wissenschaftlichen Bücher.

Auf der Ausstellung sind Exponate zu sehen, die ständig im Archiv der Diözese Ermland und in der Bibliothek Hosianum aufbewahrt werden. Das Archiv beherbergt die von Nikolaus Kopernikus verfassten Dokumente, während sich in der Bibliothek Hosianum die von Kopernikus gelesenen Bücher mit seinen Notizen, befinden.

In der Ausstellung sind folgende Objekte zu sehen:

Die Besiedlung der verlassenen Höfe aus der Zeit 1518-1519.

Ein Brief von Nicolaus Kopernicus an Kasper Paipo 16.04.1517, sowie ein Brief an das Ermländische Domkapitel vom 22.10.1518.

Nicolaus Kopernicus' Inventar der Dokumente der Schatzkammer des Schlosses in Allenstein/Olsztyn 1520.

Am Eingang der Ausstellung steht eine Büste von Nikolaus Kopernikus, die von Hans Wissel (1897-1948) geschaffen wurde. Darüber hinaus sind Briefmarken und Medaillen ausgestellt.

www.muzeum.archwarmia.pl/index7.html

DIE DAUERAUSSTELLUNG ÜBER NIKOLAUS KOPERNIKUS IM MUSEUM VON ERMLAND UND MASUREN IN OLSZTYN



fol. Wojciech Krom

Auf der Allensteiner Burg lebte in den Jahren 1516-1521 Nikolaus Kopernikus. Die von ihm ausgeführte astronomische Tafel ist bis heute unversehrt erhalten geblieben. Sie diente zur Festlegung der Frühlings-Tag-Nacht-Gleiche. Auf dem Konzil in Nizza im 4. Jh. wurde die Tag-Nacht-Gleiche auf den 21. März festgelegt, zu Zeiten von Nikolaus Kopernikus fiel sie auf den 11. März. Aufgrund dieser Tatsache entstand der Unterschied zwischen dem All und dem Kalender von 10 Tagen. Da die kirchlichen Festtage (Ostern) gemäß der Tag-Nacht-Gleiche festgelegt wurden, war eine Reform des Kalenders erforderlich. Trotz der Tatsache, dass Nikolaus Kopernikus die Tag-Nacht-Gleiche festgelegt hat, wurde die Reform des Kalenders damals in Polen und in Italien erst nach seinem Tod im Jahre 1582 durchgeführt. In diesem Jahr gab es nach dem 4. Oktober gleich den 15. Oktober – einmalig in diesem Jahr wurden 10 Tage gestrichen. Die Reform wurde von Papst Gregor XIII. durchgeführt, so dass der Kalender vom Julianischen auf den Gregorianischen umgestellt wurde. Dies ist das einzige astronomische Instrument von Kopernikus, das bis zum heutigen Tag erhalten geblieben ist.

Die astronomische Tafel befindet sich im Kreuzgang vor dem Zimmer, in dem der berühmte Astronom in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts lebte. In diesem Raum gibt es ein wunderschönes Zellengewölbe, das in den letzten Jahren des Aufenthalts von Kopernikus oder kurz nach seiner Abreise entstand.

In dem Raum sind Kopien von Unterlagen, die der Wissenschaftler anfertigte, zu sehen. Auch die Kopie eines Astrolabiums, eines astronomischen Instruments zur Bestimmung der Position von Himmelskörpern, ist hier ausgestellt. Im Saal hängt eine Skizze für Gersons Gemälde "Nikolaus Kopernikus hält eine Vorlesung über Mathematik in Rom". Das Gemälde entstand 1873 in einer Zeit, in der das Kopernikus-Jubiläum bei Künstlern auf großes Interesse stieß. Außerdem befindet sich im Saal ein Bibliotheksschrank aus Rößel (Reszel), der an die Zeit von Kopernikus erinnert. Er wurde um 1471 gefertigt.

**COPERNICI tempus et studium - DIE ZEIT UND DAS WERK VON
KOPERNICUS - 21.03.2023 - 30.09.2023 -
EINE SONDERAUSSTELLUNG ZUM JUBILÄUM DES 550.
GEBURTSTAGES VON NIKOLAUS KOPERNIKUS**



arch. Muzeum Warmii i Mazur w Olsztynie

Ermland ist das Land, in dem einer der wichtigsten Durchbrüche der Menschheitsgeschichte stattfand. Hier führte Nikolaus Kopernikus seine astronomischen Forschungen durch und hier schuf er die heliozentrische Theorie. Im Jahr 2023 jähren sich die Geburt von Nikolaus Kopernikus zum 550., sein Todestag zum 480. und die Ankunft des Astronomen in Ermland zum 520. mal.

Die Burg des ermländischen Domkapitels ist das Zeugnis für das Leben und Werk von Nikolaus Kopernikus. Aus diesem Grund wurden die gotischen Räume der Burg im Museum von Ermland und Masuren in Olsztyn für die Vorbereitung der Sonderausstellung Copernici tempus et studium Kopernikus' Zeit und Werk genutzt. Ausgangspunkt war die astronomische Tafel, die sich im Kreuzgang der Olsztyner Burg befindet. Sie ist das einzige erhaltene astronomische Instrument von Kopernikus auf der Welt. Die astronomische Tafel entstand für die Beobachtung der scheinbaren Bewegung der Sonne und ermöglichte u. a. die Bestimmung des Datums der Frühjahrstagundnachtgleiche.

Die Zeit, gemessen an der Bewegung der Himmelskörper, war also ein äußerst wichtiges Thema, das nicht nur den Astronomen Kopernikus, sondern auch den Theologen Kopernikus beschäftigte. Die Ausstellung widmet den verschiedenen Gesichtern der Zeit große Aufmerksamkeit. Die Präsentation einer Sammlung von Uhren unterschiedlicher Art - von Sonnenuhren über verschiedene mechanische Uhren bis hin zu einer Uhr mit Atomzeit - zeigt nicht nur die Entwicklung der Zeitmessung, sondern auch das Aufkommen neuer Bedürfnisse und sich ändernden Geschmacks.

Kalender zeigen eine andere Herangehensweise an die Zeit. Zur Zeit von Kopernikus wurde ein kirchlicher Kalender verwendet, bei dem der Jahresverlauf durch Feste und Erinnerungen an Heilige bestimmt wurde. Eine andere, aber eine der universellsten Arten der Zeiteinteilung scheint die dualistische Trennung von Arbeitszeit und Freizeit zu sein. Wie die Menschen diese Kategorien wahrnahmen, hing nicht nur von der Epoche ab, in der sie lebten, sondern auch von ihrem sozialen Status und ihrem Wohlstand. Diese Galerie von Gemälden, Drucken und Fotografien aus verschiedenen Epochen zeigt genau das: die Art und Weise, wie man seine Zeit verbringt - Arbeit und Erholung.

Die Arbeit ist das zweite Schlüsselwort der Ausstellung Copernici tempus et studium. Kopernikus' Zeit und Arbeit. Jeder kennt Kopernikus als Astronomen, den Begründer der heliozentrischen Theorie. Die Astronomie betrieb er jedoch in seiner Freizeit. In seinem Alltag war er vor allem Kanoniker in Ermland, Verwalter der Güter des ermländischen Domkapitels und der Diözese, ausgebildeter Jurist und Arzt. Die Ausstellung zeigt Kopernikus als einen vielseitigen Mann, der seine Zeit zwischen zahlreichen Aktivitäten, darunter wissenschaftlicher und intellektueller Arbeit, aufteilte.

Von Kopernikus' Tätigkeit als Jurist zeugen nicht nur juristische Abhandlungen mit seinen eigenen Notizen, sondern auch der Rechtsrat, den er 1535 für den ermländischen Bischof Maurice Ferber verfasste. Der Mediziner Kopernikus wird am deutlichsten, wenn wir eine medizinische Inkunabel aus seiner Privatbibliothek betrachten. Der Wirtschaftswissenschaftler Kopernikus, Autor eines Traktats über die preußische Geldreform, wird durch die Münzen symbolisiert, die zu Kopernikus' Zeiten im königlichen Preußen verwendet wurden und zwar vor und nach der Währungsreform.

Alle angesprochenen Aspekte der Tätigkeit von Kopernikus zeigen ihn als einen echten Renaissance-Menschen. Das Bild wird durch sein Interesse an der antiken Kultur, das sich unter anderem in den von ihm angefertigten Übersetzungen aus dem Griechischen ins Lateinische zeigte, abgerundet. Das Bild des Intellektuellen Kopernikus wäre nicht vollständig, wenn wir nicht auch einen Blick auf seine persönliche Bibliothek werfen würden. Nach

heutigen Schätzungen umfasste sie 100-150 Bücher, aber nur 54 sind bis heute erhalten geblieben. Die Ausstellung präsentiert 5 der 11 erhaltenen Bände aus Kopernikus' Büchersammlung in Polen.

www.muzeum.olsztyn.pl/6921,copernici-tempus-et-studium-czas-i-praca-kopernika.html